

1. Protokoll der Siedlergemeinschaft Kirchlinder Berg.

Thema: Gründungsversammlung

Ort: Gaststätte Ratte
Frohlinde

Datum: 9.2.2001

Teilnehmer:

- Mitglieder des Deutschen Siedlerbundes und Hauseigentümer aus dem Baugebiet Kirchlinder Berg
 - Heinz Wittenberg, Vorsitzender der Siedlergemeinschaft Kirchlinder
 - Gabriele Köster / Friedhelm Tacke, Stadtbezirksprecher
 - Ernst-Otto Sommerer, Stellvertretender Vorsitzender DSB Kreisverband DO e.V.
-

Am Freitag den 9. Februar 2001 fand im Gasthaus Ratte in Frohlinde die erste Versammlung mit Mitgliedern des Deutschen Siedlerbundes und Eigentümern aus dem Baugebiet Kirchlinder Berg statt. Die Leitung übernahm Herr Heinz Wittenberg, Vorsitzender der Siedlergemeinschaft Kirchlinder, der bislang die Mitglieder des DSB aus dem Baugebiet Kirchlinder Berg angehörten.

Diese erste Versammlung diente der Gründung einer eigenen Siedlergemeinschaft für den Bereich Kirchlinder Feld, Sperkelweg und Ortfeld.

Nach den Vorträgen der Gastredner über Organisation, Struktur und Vorteile des Deutschen Siedlerbundes folgte unmittelbar die Wahl der Vereinsführung.

Die mittlerweile 47 Mitglieder wählten mit großer Mehrheit folgenden Vorstand:

Vorsitzender:	Jens Jasper Kirchlinder Feld 27	Tel.: 31 39 15 Fax: 3 11 83 98 E-Mail: jens.jasper@gmx.de
Kassierer:	Reiner Pommerenke Sperkelweg 27	Tel.: 67 18 65
stellv. Kassierer:	Hoping Ling Sperkelweg 25	Tel.: 6 06 07 37
Kassenprüfer:	Rüdiger Haaker, Sperkelweg 2	Tel.: 37 11 37
Schriftführer:	Udo Metzinger Sperkelweg 15	Tel.: 2 46 37 E-Mail: udo.metzinger@t-online.de

Als **Beisitzer** wurden gewählt:

Hanno Funke
Sperkelweg 31

Elke Herzberg
Sperkelweg 29

Martin Klär
Sperkelweg 26

Oliver Krüger
Ortfeld 14

Mario Niggemann
Kirchlinder Feld 21

Der Name der Siedlergemeinschaft war schnell gefunden:

Siedlergemeinschaft „Kirchlinder Berg“

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 30,-- DM pro Jahr. Sämtlicher Schriftverkehr und auch der Zeitungsversand soll bis auf weiteres über den Vorsitzenden, Herrn Jens Jasper laufen. Die Versammlung wurde gegen 21:15 Uhr beendet.

Um diese neue Gemeinschaft gebührend zu feiern, wurde direkt im Anschluss die Planung eines Siedlerfestes mit Kinderfest in Angriff genommen. Herrn Herzberg wurde die Leitung des Festausschusses übertragen.

Der Termin steht mittlerweile fest. Es ist der 23.Juni 2001.

Vorschläge und Unterstützung durch Anwohner werden gerne entgegengenommen.

Siehe Anlage 2.

Anschließend wurden verschiedene Themen diskutiert, auf die jedoch im Detail nicht eingegangen worden ist.

Zur weiteren Organisation und Absprache der zukünftigen Zusammenarbeit fanden weitere Treffen vom Vorstand und Beisitzern am 17. und 20. Februar statt.

Alle Anwesenden waren sich schnell über die Notwendigkeit der Information und Kommunikation der Mitglieder einig. Aus diesem Grund sollen möglichst alle Protokolle und Anhänge an die Mitglieder der Siedlergemeinschaft verteilt werden. Neben dem persönlichen Kontakt wird ein eigener Internetauftritt realisiert. Die Internet-Adresse ist jedoch noch nicht bekannt.

Vorschlag : <http://www.kirchlinder-berg.de> , oder <http://www.kirchlinderberg.de>

Für Samstag den 17. Februar wurde ein Termin mit der örtlichen Presse vereinbart.

Weitere Themen:

Baumängel: Grundsätzlich sind Beanstandungen und Baumängel nicht durch Versicherungen abgedeckt. Eine Möglichkeit wäre, jeder soll seine eigenen Schäden dokumentieren, sammeln und bei der Siedlergemeinschaft bündeln um Interessengemeinschaften zu bilden.

Eine Rechtsberatung seitens des DSB ist grundsätzlich möglich.

Rattenbekämpfung: Die Stadt Dortmund legt einmal im Jahr Rattenköder aus, allerdings nur auf stadteigenen Grundstücken. Die derzeitige Rattensituation wird durch den Unrat im Kreuzungsbereich (und Freifläche) Kirchlinder Feld / Ortfeld / Sperkelweg begünstigt.

Hr. Keysberg in seiner Eigenschaft als Bauleiter der Firma A & S Plan wird aufgefordert, den Unrat von den betroffenen Flächen zu entfernen.

Von Einzelaktionen einzelner Anwohner - den Ratten mit Gift zu begegnen - wird in diesem Zusammenhang abgeraten (siehe Anlage).

Hierzu liegt eine Information des Ordnungsamtes der Stadt Dortmund dem Protokoll bei.

Anlage 1. Informationen zur Rattenbekämpfung

Straßensituation: Von der Stadt Dortmund und dem Bauträger A & S Plan werden Informationen über die derzeitige Gesamtplanung eingeholt.

Offen ist:

- die Anbindung an angrenzende Wohngebiete (laut A & S nicht geplant)
- die Straßenplanung und die drohenden Parkplatzprobleme, sowie die Gestaltung im Bereich Frohlinder Straße (Fußgängerüberweg bzw. Signalanlage)
- Geschwindigkeitsbegrenzung im Baugebiet
- Terminplan für die weitere Bebauung
- Störende Straßenbeleuchtung wurde durch unsachgemäßes Abkleben der Leuchtkörper korrigiert

Mit der Bezirksvertretung wird zu diesen Themen ein Ortstermin verabredet, dessen Ergebnis dann gemeinsam zur nächsten Versammlung der Siedlergemeinschaft erörtert werden soll.

Staubentwicklung / Verschmutzung: Aufgrund der durch Baustellenverkehr entstehenden Straßenverschmutzung haben einige Eigentümer bereits Kratzer an Fenstern und Fliesen, sowie starke Verschmutzungen an Rauputz oder anderen Wandbelägen im Wohnraum festgestellt. Die Situation soll durch häufigeres Reinigen der Straße entschärft werden.

Aufruf:

Die Mitglieder der Siedlergemeinschaft werden gebeten bei dem Prozess der Gestaltung und bei der Lösung anstehender Probleme im Umfeld „Kirchlinder Berg“ mitzuwirken.

Alle Mitglieder des Vorstandes nehmen Anregungen oder Kritiken gerne entgegen, um sie in dem entsprechenden Kreis zu diskutieren.

U. Metzinger
(Schriftführer)

Anlagen:

- Informationen zur Rattenbekämpfung
- Was gehört in den Kompost
- Siedlerfest (wird von Herrn Herzberg erstellt)

Anlage 1:

Ordnungsamt der Stadt Dortmund - Informationen zur Rattenbekämpfung

Rattenbekämpfungsaktion in der Zeit vom 06.11.2000 – 15.12.2000

Wie in den Vorjahren soll auch in diesem Jahr zu einer gemeinsamen Rattenbekämpfungsaktion im Dortmunder Stadtgebiet aufgerufen werden.

Ratten sind vorwiegend dämmerungs- und nachtaktive Tiere mit überaus großer Anpassungsfähigkeit. Sie besiedeln alle Lebensräume und halten sich als Kulturfolger in der Nähe des Menschen auf. Da sie sich durch eine hohe Fortpflanzungsrate auszeichnen, erhebliche wirtschaftliche Schäden anrichten und als Krankheitsüberträger in Betracht kommen, muss der Befall in erträglichen Grenzen gehalten werden. Die Rattenbekämpfung ist und bleibt somit eine Daueraufgabe.

Zur Durchführung von Maßnahmen sind eigenverantwortlich die Grundstückseigentümer oder sonstigen Grundstücksberechtigten verpflichtet. Die Verantwortlichkeit des Grundstückseigentümers und die Bekämpfung dieser Schädlinge ist je nach Lage des Falles unter anderem im Bundesseuchengesetz ausdrücklich vorgesehen. Aber auch schon im Rahmen des präventiven Gesundheitsschutzes und der dem Eigentümer obliegenden Verkehrssicherungspflicht ist eine Bekämpfung unumgänglich.

Von daher ruft das Amt für öffentliche Ordnung einmal im Jahr zu einer gemeinsamen, möglichst flächendeckenden Rattenbekämpfungsaktion auf. Es ist vorgesehen, die diesjährige Aktion in der Zeit vom

06.11.00 – 15.12.00

im Dortmunder Stadtgebiet durchzuführen.

Eine solche Aktion ist nur dann sinnvoll, wenn jeder Eigentümer oder sonst Verfügungsberechtigte, der auf seinem Grundstück Ratten festgestellt hat oder vermutet, sich ihr anschließt und die notwendigen Maßnahmen ergreift. Hierbei bleibt es jedem Eigentümer überlassen, die Bekämpfung mit den in Apotheken, Drogerien und Fachgeschäften verhältnismäßig preiswert zu erwerbenden Rattenbekämpfungsmitteln selbst durchzuführen oder sich - gegen Entgelt - eines Schädlingsbekämpfers zu bedienen. Geeignete Unternehmen sind unter der Rubrik "Schädlingsbekämpfung" des Branchenbuches der Deutschen Telekom ersichtlich. Eine Rattenbekämpfung auf Privatgrundstücken durch die Stadt Dortmund wird seit Schließung der Städtischen Desinfektionsanstalt im Jahre 1987 nicht mehr angeboten.

Soweit Rattenbefall auf städt. Grundstücken von Bürgern festgestellt wird, ist es für eine wirksame Bekämpfung wichtig, die betroffenen städt. Dienststellen hierüber zu unterrichten. Die einzelnen Ansprechpartner in den Dienststellen können unter den Rufnummern 50-0, 50-2 88 88 oder 50- 2 63 79 erfragt werden. Das Tiefbauamt wird im Rahmen der Großaktion im gesamten städt. Kanalnetz eine gezielte Bekämpfung durchführen.

Soweit eine Bekämpfung durch Gift vorgenommen wird, sind unbedingt die erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen zu treffen. Empfehlenswert ist u.a. das Anbringen entsprechender Warnhinweise, um eventuellen Vergiftungsfällen vorzubeugen. In Wohngebieten mit einem hohen Ausländeranteil an der Bevölkerung empfiehlt es sich, diese Hinweisschilder zusätzlich mit einer Warnung in mehrsprachiger Form zu versehen. Das Amt für öffentliche Ordnung hält auch in diesem Jahr wieder für interessierte Bürger einen ergänzenden Hinweis in verschiedenen Fremdsprachen vorrätig.

Diese ergänzenden Hinweisschilder werden ab sofort im Amt für öffentliche Ordnung, Zimmer 213, Hoher Wall 15, 44122 Dortmund, kostenlos an Interessenten abgegeben.

Um Kinder nicht zu gefährden, sollte auf Spielplätzen und in deren näherer Umgebung generell auf das Auslegen von Rattengift verzichtet werden. Sofern Bekämpfungsmaßnahmen jedoch einmal unumgänglich sind, müssen besondere Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden, da Kinder die üblichen Hinweisschilder noch nicht lesen können. Haustiere - wie Katzen und Hunde - sollten während der Aktion besonders beaufsichtigt werden, um sie vor Schäden zu bewahren.

Vor dem Gifteinsatz sollte ferner geklärt werden, ob Igel - oder andere, insbesondere geschützte Tiere -

vorhanden sind und somit gefährdet werden können. In diesen Fällen sollten die Giftköder-Behälter so aufgestellt werden, dass sie für Ratten, nicht aber für Igel erreichbar sind (z.B. auf oder in einer hochwandigen Kiste, Blumenkübel - ca. 50 cm hoch -, Bretterstapel, Mauervorsprünge u.ä.). Weitere Einzelheiten zum Igelschutz können bei der Arbeitsgemeinschaft Igelschutz, Tel. 17 55 55, abgefragt werden.

Neben einer kontinuierlichen Bekämpfung ist es bereits im Vorfeld unbedingt notwendig, einer Ansiedlung von Ratten entgegenzuwirken. Die wirksamste Vorbeugemaßnahme gegen Rattenbefall ist das rattensichere Bauen, das den Tieren den Zugang zu den von ihnen begehrten Objekten und Nahrungsquellen unmöglich macht. Dazu gehören vor allem Betonfundamente und ausbetonierte Keller und Stallräume.

Darüber hinaus sind alle Grundstücke in einem Zustand zu erhalten, der es möglichst ausschließt, dass Ratten sich dort aufhalten oder einnisten, da sie durch mangelnde Hygiene im Außenbereich, unerlaubte Abfallablagerungen oder achtlos weggeworfene Speisereste verstärkt angelockt werden. Auch überfüllte, offene Mülltonnen und die Entsorgung von Speiseresten über die Toilette ziehen Rattenbefall nach sich. Mit Abfall gefüllte Kunststoffsäcke sollen rattensicher aufbewahrt und erst kurz vor der Abholung auf die Straße gestellt werden.

Die Regeln einer sachgemäßen Kompostierung müssen zwingend eingehalten werden. Geschlossene Kompostsysteme sind zu bevorzugen. Gekochte Speisereste und tierische Abfälle (Knochen und Fleisch) gehören nicht auf den Kompost. Häufig ist auch eine übertriebene Fütterung von Wildtieren und die Nichtbeseitigung von Futterresten für den Rattenbefall auf einem Grundstück mit verantwortlich.

Ein regelmäßiger Rückschnitt stark wuchernder Sträucher oder Bodendecker ist häufig sehr hilfreich, einer Einnistung der Ratten vorzubeugen.

Umwelt-Frage

Bio-Tonne:

"Was gehört in den Kompost?"

Der Komposthaufen ist der Bauch des Gartens, in dem Tausende von kleinen Lebewesen ihre Arbeit tun. Auch wer keinen Garten hat, kann auf dem Balkon in einer geschlossenen Kiste - der Wurmbank - kompostieren. Unangenehme Gerüche oder unliebsame Gäste braucht man nicht zu befürchten, wenn man einige Grundregeln beachtet.

Die vielen unverzichtbaren kleinen Helfer wie beispielsweise die Springschwänze, Asseln, Tausendfüßler vor allem aber die Kompost- und Regenwürmer brauchen "angenehme" Lebensbedingungen. Sie benötigen reichlich Sauerstoff, mäßig viel Wasser und ein buntes Gemisch von organischem Material. So vertilgen sie Obst- und Gemüseabfälle, zerkleinerte Eierschalen, Blumen, Rasenschnitt, Laub und Wildkräuter und verschmähen auch zerkleinerten Baum- und Strauchschnitt, Holzwolle, Sägemehl, Küchentücher aus Papier und Teeblätter. Mit Vorliebe fressen Regenwürmer Kaffeesatz mit Filtertüten.

Kranke Pflanzenteile und Wildkräuter gehören in die Mitte des Komposthaufens, da hier die Hitze am größten ist. So werden Krankheitserreger und Samen abgetötet. Aber Vorsicht: Kohlstrünke, die von Kohlhernie befallen sind, Obstbaumzweige und Blätter, die an Monilia erkrankt sind, sowie Himbeeren, die von der Himbeerrutenkrankheit infiziert sind, sollten Sie in den Hausmüll werfen. Ebenso Quecke, da sie sich sonst prima im Kompost ausbreitet und mit ihm durch den ganzen Garten.

Auch gekochte Speisereste, Brot und Käse, sowie mit Schwermetallen oder Pestiziden belastete Blumen aus dem Handel, Bananen, Zitruschalen, Staubsaugertüten, farbiges Zeitungspapier, Holzspäne oder -wolle unbekannter Herkunft und Problemstoffe wie Farben, Lacke gehören in die Mülltonne oder zum Sondermüll, da sonst der Kompost mit giftigen Substanzen belastet wird oder Ratten angelockt werden. Lediglich in allseitig geschlossenen Schnellkompostern dürfen Speisereste kompostiert werden.

Guter Kompost braucht neun bis zwölf Monate Reife, riecht nach Waldboden und lässt sich leicht in der Hand zerbröseln, ohne daß er sich naß oder trocken anfühlt. (ANGELA GROSSE)

Ein Service vom Hamburger Abendblatt